Run nimmt er sich wieder vor, es zu lassen, er verspricht es der Mutter und dem Fräulein, aber es geht nicht. Als Fräulein abends nachsieht, liegt Bubi im süßen Schlaf und hat den Daumen im Mund.



## Der Bock.



un kommt der 12. Dezember. Un diesem Tage gibt die Mutter den Kindern die Weihnachtsuhr, die sie in der Kinderstube aufhängen.

Von morgen an kann sie gestellt werden. Am 13. Desember zeigt sie auf eins, am 14. schiebt man sie auf zwei, am 15. auf drei und so fort, dis der Zeiger am 24. oben auf der zwölf steht. Das Zifferblatt ist mit Tannensweigen und Weihnachtsschmuck verziert. Bei jedem Tag steht ein hübsches Verschen, aber über der zwölf schwebt das Christind im weißen Kleid mit goldenen Flügeln.

Einen Tag darf Bebi, einen Tag Bubi die Uhr weiter stellen, und man liest ihnen das Beröchen vor.

Im vergangenen Jahre hat es sich so getroffen, daß Bebi am 24. den Zeiger aufs Christfind stellen durfte.

"Dies Jahr möchte ich Weihnachten machen," bittet Bubi. "Ja, dann muß Bebi anfangen, sie darf den Zeiger auf eins stellen."

"Heute kommt der Weihnachtsmann aber gewiß," sagt Lotte, "nun ist's schon lange, lange Zeit für ihn, heute stellen wir unsere Schuhe wieder auf die Fensterbank."

"Und weißt du, Bubi," sagt Fräulein, "ich ziehe dir Strümpfe über die Hände, dann kannst du nicht lutschen."